

new york, 18.7. (afp) wenige stunden vor beginn der sitzung des sicherheitsrates, in der die beschwerde kubas gegen die usa wegen "wirtschaftlicher aggression" zur debatte kommen wird, liess die sowjetische delegation eine erklaerung ihrer regierung zirkulieren, in der diese der regierung kubas jeglichen "beistand" in ihrem mutigen kampf um freiheit und unabhaengigkeit "zusichert. kein mitglied der amerikanischen regierung duerfe sich der illusion hingeben, dass sie unter berufung auf die ueberlebte monroe-doktrin die episode guatemalas gegen kuba wieder aufleben lassen koennte. im vertrauen auf ihre staerke werde die sowjetunion kuba jede erforderliche unterstuetzung zuteil werden lassen. diese sowjetische deklaration verweist auf die stellungnahme des amerikanischen aussenministeriums in der der sowjetunion vorgeworfen wird, sich in innere angelegenheiten lateinamerikas einzumischen. sie stellt fest, dass sich die fuer die aussenpolitik verantwortlichen maenner der usa "internationale beziehungen, und insbesondere beziehungen zwischen grossen und kleinen maechten, die auf gegenseitiger achtung, gleichheit und nicht-einmischung in innere angelegenheiten beruhen und die frei von dem wunsch seien, die schwaecheren auszubeben, nicht vorstellen koennten". der kampf des kubanischen volkes sei "ein teil des grossen kampfes der maechte des friedens und des fortschrittes", heisst es in der sowjetischen

.....

20/5/44

... heisst es in der sowjetischen deklaration. und dies sei der grund, weshalb die amerikanischen monopolisten gegen dieses land solchen hass hegen. die sowjetunion helfe kuba "weder aus ihr fernliegenden egoistischen gruenden, noch wegen wirtschaftlicher vorteile oder um militaerische stuetzpunkte zu erhalten. nach der feststellung, dass das sowjetische volk seine kubanischen brueder fuer ihren mutigen kampf um nationale freiheit und ehre an die spitze derer stelle, die gegen die imperialistische sklaverei kaempfen, werden in der erklaerung "fuehrende kreise der usa" beschuldigt mit jesuitischer perfidie mit dem schlagwort der amerikanischen solidaritaet zu spielen und dabei kuba zu einer "zucker-provinz der usa" und einem staendigen militaerstuetzpunkt im karibischen meer machen zu wollen. falls die absichten der imperialisten von erfolg gekroent sein sollten, wuerden die imperialistischen gendarmen beginnen auch die uebrigen suedamerikanischen staaten einen nach dem anderen abzuwuergen, unter irgendeinem vorwand, an denen es den imperialisten niemals fehle. die junge kongorepublik die in amerikanischem auftrag derzeit zerstueckelt werde, biete hiefuer das beste beispiel. ausserdem sei es wohl bekannt, dass es sich bei dem kubanischen volksaufstand um keine sozialistische revolution gehandelt habe und die fuehrer der patriotischen bewegung und der kubanischen republik keine kommunisten seien. (schluss)2013+ba+